

„Mein unsichtbarer Gartenzaun“: Österreichischer Kinderschutzpreis für Prävention zum Gewaltschutz

Presseaussendung Verein Kinderhilfswerk - Linz, 16. September 2021

In einer gesunden Kindheit erleiden Kinder keine Gewalt. Leider entspricht das nicht der Wirklichkeit aller jungen Menschen in Österreich. Jedes vierte Kind ist in seinem Alltag von Gewalt betroffen. Dazu gehören körperliche, psychische, sexualisierte und häusliche Gewalt sowie Verwahrlosung.

Der Österreichische Kinderschutzpreis myki 2021, der am 14. September im Rahmen einer Gala, im Palais Lichtenstein in Wien, zum 10. Mal feierlich verliehen wurde, möchte genau hier Aufklärungsarbeit leisten und gesellschaftliches Bewusstsein für Gewaltschutz, Kinderrechte und gewaltfreie Erziehung schaffen. Den Preis in der „Kategorie Gewaltschutz und Aufklärung“ erhielt Sozialarbeiterin und Sexualpädagogin Michaela Datscher für den Präventionsworkshop „Mein unsichtbarer Gartenzaun“, den sie in Kooperation mit dem Verein Kinderhilfswerk in Volksschulen in Oberösterreich durchführt. Ziel dieses Angebots ist es, Kinder vor sexuellem Missbrauch und anderen Grenzverletzungen zu schützen und ihr Bewusstsein für die eigenen Bedürfnisse und Gefühle zu stärken. Darüber hinaus wird den jungen Workshop-Teilnehmer*innen altersgerecht und spielerisch vermittelt, dass sie über ihren Körper selbst bestimmen, dass es angenehme und unangenehme Berührungen gibt und man das Recht hat, nein zu sagen. Begleitend werden Vorträge für Eltern und Lehrkräfte angeboten. *„Es liegt an uns Erwachsenen, mit welchen Botschaften und Handlungen wir unseren Kindern begegnen und wie wir sie von klein auf in einer selbstbewussten Haltung fördern und stärken“*, erklärt Michaela Datscher. Seit 15 Jahren führt sie die Workshops durch und hat 2016 ein liebevoll illustriertes Präventionsbuch und eine Gefühlskarten-Box für Kindergärten, Schulen und Familien herausgebracht. *„Kinder, die die Erfahrung machen, dass ihre Grenzen respektiert werden, können wesentlich schneller auf Übergriffe reagieren und es fällt ihnen leichter, über Belastendes zu sprechen. Damit kann ihnen bei Bedarf rasch und zielgerichtet geholfen werden“*, weiß die erfahrene Sozialarbeiterin.

„Gewalt in der Kindheit hat körperliche und psychische Spätfolgen, die einen Menschen ein Leben lang einschränken und zwar gesundheitlich, sozial und wirtschaftlich. Der Österreichische Kinderschutzpreis rückt daher Menschen und Initiativen ins Rampenlicht, die sich aktiv und kreativ für Kinder einsetzen und helfen, ihre Lebenssituation zu verbessern“, erklärt Martina Fasslabend, die Präsidentin des Österreichischen Kinderschutzpreises. *„Michaela Datscher leistet mit ihrem Präventionsworkshop einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zum Schutz der heranwachsenden Generation. Kinder sind unser höchstes Gut und wir brauchen Anwältinnen wie sie, die sich für junge Menschen und ihre Bedürfnisse einsetzen, sie begleiten, stärken und Vorbild für andere sind, sich auch im Kinderschutz zu engagieren.“*

Auch Rudolf Fessl, der fachliche Leiter des Vereins Kinderhilfswerk zeigt sich hocherfreut über die Ehrung. *„Kinder durch Wissen zu stärken, ist uns ein Herzensanliegen. ‚Mein unsichtbarer Gartenzaun‘ und unsere weiteren Präventionsworkshops für Schulen, z.B. zu Medienkompetenz, Drogenkonsum und Mobbing, regen Kinder und Jugendliche dazu an, sich in der Diskussion mit Gleichaltrigen mit der eigenen Haltung auseinanderzusetzen und vermitteln ihnen ein Gespür dafür, was wirklich guttut.“*

Im Kinderhilfswerk freut man sich deshalb, nach der coronabedingten Pause im Schuljahr 2021/22 wieder mit den Präventionsworkshops in Schulen in Oberösterreich durchzustarten: www.kinderhilfswerk.at/leistungen/praevention

Fotocredit Conny de Beauclair: v.l.n.r.: Schauspielerin Elke Winkens, Michaela Datscher und Susanne Hain vom Kinderhilfswerk, Bernadett Humer (Bundesministerium für Frauen, Familien und Jugend), Michael Strugl (Verbund), Brigitte Bierlein (Bundeskanzlerin a.D.) und Martina Fasslabend (Präsidentin Österreichischer Kinderschutzpreis)

Kontakt & Information



Susanne Hain, Medien & Kommunikation

Garnisonstraße 17/C2, 4020 Linz

Mobil: +43 650 3791617

susanne.hain@kinderhilfswerk.at

Weitere Informationen zu den Angeboten des Kinderhilfswerks finden Sie auf: www.kinderhilfswerk.at und auf www.facebook.com/kinderhilfswerk.at

Über das Kinderhilfswerk

Bessere Zukunftschancen durch psychische Gesundheit!

Seit Gründung im Jahr 1999 unterstützt der Verein Kinderhilfswerk Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, deren Seele infolge von Krisen und Traumen leidet (Ängste, Depressionen, Gewalterfahrungen, Mobbing, Scheidung, schwere Krankheit oder Tod eines Angehörigen, usw.) durch leistbare Beratung, Psychotherapie, Diagnostik, Präventionsarbeit in Schulen sowie reit- und erlebnispädagogische Angebote. Das Ziel ist es, die psychosoziale Gesundheit junger Menschen zu stärken und ihnen somit bessere Chancen für ihr Leben zu ermöglichen.

Durch Beratungsstellen in Linz und Wien, rund 140 Kooperationstherapeut*innen sowie einer reitpädagogischen Anlage und einem erlebnispädagogischen Bauernhof gelingt es dem Verein österreichweit tätig zu sein. Das Einbeziehen aller relevanten Bezugspersonen, keine Begrenzung bei der Behandlungsdauer und der Fokus auf die individuellen Ressourcen jedes einzelnen Kindes sind zentrale Elemente der Arbeit. Besonderen Wert legen wir neben der Elternberatung auf die gute Zusammenarbeit mit Schulen, Lehrkräften, Ärzt*innen, Krankenhäusern, Psycholog*innen, Psychiater*innen und sozialen Betreuungseinrichtungen.

Jährlich unterstützt der Verein ca. 2.500 Kinder, Jugendliche und deren Familien mit therapeutischen und pädagogischen Angeboten und leistet durchschnittlich 10.000 Beratungs- und Therapieeinheiten. Seit 1999 konnten mehr als 30.000 Kinder, Jugendliche und ihre Familien professionell begleitet werden. 28.600 Fördermitglieder ermöglichen mit ihrer finanziellen Unterstützung die Vereinsarbeit. Als Träger des österreichischen Spendengütesiegels steht das Kinderhilfswerk für die Einhaltung strenger Kriterien, Vertrauen, Sicherheit und Transparenz.

Weil Kinder unsere Hilfe brauchen!

In Österreich leiden etwa 80.000 Kinder und Jugendliche an psychischen Problemen. Allerdings warnen einige Expert*innen, dass weniger als 15 Prozent die dringend notwendige Hilfe erhalten. Nur gezielte Beratung und individuelle Therapie kann diesen jungen Menschen helfen. Die Corona-Pandemie stellt das Kinderhilfswerk nun vor neue Herausforderungen. Laut einer Studie der Donau-Uni Krems und der Medizin-Uni Wien vom Jänner 2021 mit rund 3.000 Befragten, hat sich die psychische Gesundheit von Schüler*innen durch die Pandemie massiv verschlechtert. Die Ergebnisse sind besorgniserregend: 56 Prozent der über 14-Jährigen zeigen eine depressive Symptomatik, die Hälfte zeigt Angstsymptome. Die Häufigkeit dieser Beschwerden hat sich, wie auch jene von Schlafstörungen, verfünfbis verzehnfacht. Bereits 16 Prozent haben suizidale Gedanken, auch das ist ein deutlicher Anstieg. Diese Entwicklung beobachten auch die Mitarbeiter*innen des Kinderhilfswerks in der täglichen Arbeit in den Beratungsstellen. Seit Mai 2020 steigt die Nachfrage an persönlichen Beratungsgesprächen deutlich an. Belastende Situationen wie Stress, Ängste, Vereinsamung oder das Gewaltpotenzial in den eigenen vier Wänden haben deutlich zugenommen. Es ist davon auszugehen, dass die Notwendigkeit professioneller psychotherapeutischer und pädagogischer Unterstützung für junge Menschen in Krisensituationen in den nächsten Monaten und Jahren weiter zunehmen wird.

